

REDAKTION DES SIMPLICISSIMUS

KAULBACH-STRASSE, 91

MÜNCHEN

den 7. Okt. 11

Lieber & hochgeachteter Herr Herr,

verpfl. , am Tag meiner Au-

kunft , für die Tage also und

Vollendung meine Komödie, habe

~~ich~~ ich ein Schreiben d. Komödie
verpfl.

Es war sehr lieb von Ihnen,

dass Sie diese Verley auf

und aufmerksam gemacht haben.

Ich danke Ihnen herzlich;

hoffe wir also das Beste;

Ich lese heute in der Zeitung,
dass Fr. W. hier angekommen ist.
Da rüft mir die Kunde in
Erinnerung, während die Sie mir
neulich die Fall der Fälle
erzählt habe. Wie merkwürdig
war da alles! Und wie
ekelhaft ist es, dass gerade
der dem armen F. so be-
schimpfen hat dürfen!

Die Ehre des Herrn v. F. in
der letzten Nummer war nobel!

Nochmal viele Dank für die

Empfehlung zu herzlichster Freundschaft

Von

Ihren

Ausdrücklich-ergeben

Heinrich.



Welche Empfehlung sollte und
maßgebend sei, wenn nicht
d. Thier.

Wollen P. ein Abdruck, für
etwas etwas für die „Fabel“
zu wählen? Wenn P. mit
aber sagt, daß die bei einer
manchmal Arbeit nicht geht,
so werde ich da verstehen.
(Den die Abdruck der „Tote-
tanz“ war ein Akt von
Generosität der Herausgeber der
Fabel“, der eben auch ein
„beim „Totentanz“ anwesend sei“)